Allerheiligen, Lesejahr A, Ev. Matthäus 5,1-12a

Sonntag, 01.11. – Allerheiligen
Lesejahr A, Ev. 5,1-12a
08.15: Roith – *Messfeier (+Franziska Engl; +Loidl Alfred, Dr. Lahnsteiner August und Josefa und Windholz Martin)*
09.00: Seniorenheim – *Wortgottesfeier*
09.45: Pfarrkirche – *Hochamt (+Pauline Lidauer) Musik. Gestaltung: Kirchenchor und Orchester*
09.45: Sakramentskapelle – *Kinderwortgottesfeier*
14.00: Friedhof – *Totengedenken und Gräbersegnung*
Musik. Gestaltung: Salinenmusik

Montag, 02.11. – Allerseelen
Ev. Johannes 5,24-29
19.00: Pfarrkirche – *Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen des Jahres*
Musik. Gest. Kirchenchor

Dienstag, 03.11. – Hubert, Martin
15.00: Sakramentskapelle - *Krabbelgottesdienst*
19.00: Pfarrkirche – *Messfeier entfällt*

Mittwoch, 04.11. – Karl, Karla
08.00: Roith – *Messfeier*

Donnerstag, 05.11. – Bernhard, Emmerich, Berthild
14.00: Seniorenheim - Totengedenken
16.00: Seniorenheim – *Messfeier entfällt*
19.30: Pfarrheim – *Vortrag: Was kommt nach dem Tod – was heißt „Ewiges Leben“? - KBW*

Freitag, 06.11. – Christine, Leonhard, Rudolf
08.00: Sakramentskapelle – *Messfeier (+Plasser Josefa)*
19.00: Pfarrkirche – *Probe Kirchenkonzert Werkskapelle Ebensee*

Samstag, 07.11. – Carina, Engelbert
18.30: Pfarrkirche – *Messfeier*
(+Reisenbichler Maria, +Reinhard Lahnsteiner)

Sonntag, 08.11. – 32. Sonntag im Jahreskreis
Lesejahr A, Ev. Matthäus 25,1-13
08.15: Roith – *Messfeier (+für alle armen Seelen)*
09.00: Seniorenheim – *Wortgottesfeier*
09.45: Pfarrkirche – *Messfeier für die Pfarrgemeinde*
18.00: Pfarrkirche – *Kirchenkonzert Werkskapelle Ebensee*

Allerheiligen Mt 5,1-12a


Ildiko Zavrakidis

Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.
Selig die Sanftmütigen;
denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.
Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Meditation

Ich feiere Allerheiligen,
alle Heiligen, ja alle Seelen,
die mir in Güte und Liebe begegnet sind,
die mein Herz berührt haben.

Ich feiere mein Allerheiligen der Freude,
auch wenn sich Trauer einmischt,
weil ich so manchen noch gerne bei mir hätte,
denn ich feiere, weil er bei Gott lebt.

Ich feiere ein Allerheiligen der Stille,
stiller Anbetung und stiller Freude.
Nicht der lauten Töne,
sondern der Regungen meines Inneren.

Ich feiere ein Allerheiligen des Glaubens,
das die Grenzen überwindet,
die ich nicht sprengen kann
und mir so ein Vorgeschmack
meiner Erlösung wird.

Reinhard Röhrner

Allerseelen Joh 5,24-29


Ildiko Zavrakidis

Wundert euch nicht darüber!
Die Stunde kommt, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und herauskommen werden:
Die das Gute getan haben, werden zum Leben auferstehen, die das Böse getan haben, werden zum Gericht auferstehen.



Was kommt nach dem Tod - was heißt “Ewiges Leben”?

Tragen die Bildworte von Himmel, Hölle, Gericht und Auferstehung noch eine Wahrheit, die jenseits von Angstmacherei oder einem ewigen Leben mit „endlosem Halleluja-Singen liegt? Sagt uns die Bibel - angesichts der Unvorstellbarkeit des ewigen Lebens - nicht vielmehr etwas über das Leben vor dem Tod? Was meint derr Philosoph Ludwig Wittgenstein, wenn er sagt: „Nur die Liebe kann die Auferstehung glauben“?
Wir freuen uns auf interessante Inputs und eine angeregte Diskussion zu all diesen Fragen mit dem emeritierten Universitätsprofessor Dr. Franz Gruber.

Datum	Do 5. November 2026
Uhrzeit:	19:30 Uhr
Ort:	Pfarrheim Ebensee
Eintritt:	Freiwillige Spende
Anmeldung:	Kommen Sie gerne spontan!

ebensee • roith

kbw Treffpunkt Bildung

Katholische Kirche in Oberösterreich

Manfred Förster



Wo die Lichter des Glaubens im Herzen brennen, da brennt auch das Licht der Liebe zu denen allen, die uns anvertraut sind.

Friedrich von Bodelschwingh





Das heißt für mich, einen Glauben haben: Etwas, was das Leben vom Ende her denkt.
Das Leben vom Ende her zu denken, von dem her zu denken, zu dem wir auf dem Weg sind und der uns erwartet.
Von ihm her zu denken, heißt: Hoffnung.

VATER unser ...

Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern

Mein Schuldiger – wer soll denn das sein? So ein Wort verwendet doch heute kein Mensch mehr … Man könnte auch sagen „Schuldner“, das sind Leute, die der Bank (oder einem Freund) Geld geliehen haben und zurückzahlen müssen.
Geldprobleme sind wahrscheinlich nicht das Anliegen von Jesus. Aber „Schuld“ ist ihm wichtig. Vergib uns unsere Schuld, haben wir gebetet – aber wenn Gott das tut, müssen auch wir miteinander großzügig sein. Nicht immer nachrechnen: Du schuldest mir noch was, weil ich dir auch was gegeben habe. Du musst noch was gutmachen, sonst rede ich nicht mehr mit dir. Das war so gemein, das verzeihe ich dir nie.
Das Gebet im Vaterunser sagt mir: Lass das. So „abzurechnen“ macht dich kaputt. Und deine Beziehungen auch. Und Jesus hat recht. Manche können oder wollen nicht zurückgeben und bleiben mir was schuldig. Wenn ich mutig und stark bin, vergebe ich diesen Schuldigern. Das zu können, ist echt nicht leicht. Darum muss ich wahrscheinlich oft beten.



Andrea Waghubinger